

Gemeinsames Kommuniqué Sozialistische Einheitspartei Deutschlands - Sozialistische Partei Belgiens

Auf Einladung der Sozialistischen Partei Belgiens (PSB) weilte eine Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 4.-7. 10. 1977 in Belgien. Sie wurde von Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, geleitet. Ihr gehörten ferner an: Ernst Timm, Mitglied des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Rostock, Alfred Marter, Sektorenleiter in der Abteilung Internationale Verbindungen des Zentralkomitees der SED.

Im Sitz der PSB führte die Delegation der SED Gespräche mit André Cools, Vorsitzender der PSB, Abgeordneter, Karel van Miert, Vorsitzender der PSB, Jos van Eynde, Staatsminister, Jos Wijninckx, Minister für Pensionen, Senator, Roger de Wulf, Staatssekretär für ökonomische und soziale Angelegenheiten, Abgeordneter, Herve Brouhon, Abgeordneter, Vorsitzender der Sozialistischen Fraktion in der Abgeordnetenversammlung, Lucien Radoux, Senator, Mitglied des Europaparlaments, Yvan Ylief, Abgeordneter, Ferdi Dupont, Abgeordneter, Willy Seeuws, Senator, Nationalsekretär der niederländischen Kulturzentrale, André Sweert, Senator, Gerrit Kreveld, Nationalsekretär der PSB, Andre'Leonard, Nationalsekretär der PSB.

Im Mittelpunkt der offen und freundschaftlich geführten Beratungen standen aktuelle Probleme der internationalen Entwicklung, Fragen der Beziehungen zwischen beiden Parteien sowie der internationalen Arbeiterbewegung.

Mit Befriedigung stellten beide Delegationen fest, daß seit dem letzten Besuch einer SED-Delegation in Belgien im Jahre 1974 in Europa bedeutsame positive Veränderungen zugunsten des Friedens und der Entspannung eingetreten sind. Die Konferenz von Helsinki war Ausdruck und weiterer Ausgangspunkt für diese Politik. Um den Entspannungsprozeß zu sichern und zu vertiefen, damit die friedliche Koexistenz zur allgemeingültigen Norm in den Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf unserem Kontinent wird, halten die SED und die PSB weitere Anstrengungen und gemeinsame Aktionen aller friedliebenden Kräfte für erforderlich.

In diesem Zusammenhang messen beide Parteien dem in diesen Tagen begonnenen Treffen in Belgrad eine große Bedeutung bei. Sie erwarten, daß in den Beratungen konstruktiv die bisherigen Erfahrungen bei der Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki erörtert und weitere Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung als Ganzes festgelegt werden. Auf diese Weise wird das Treffen einen weiteren Schritt bei der Vertiefung der Entspannung und der Zusammenarbeit zwischen den Staaten und Völkern Europas bedeuten.

Die Delegationen beider Parteien stellten fest, daß die politische Entspannung nur stabilisiert werden kann, wenn sie durch Maßnahmen zur Einstellung des